Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 78. Montag, den 2. April 1827.

Dieses Intelligenz-Blatt erscheint täglich mit Ausschluß der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnements-Preis ist jährlich 2 Rthl., vierteljährig 15 Sgr., ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertions-Gebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks 1 Sgr. 6 Pf., mit größern Lettern das Doppelte; eine angefangene Zeile wird für eine volle und eine einzelne Zeile für zwei gerechnet, auch die Zeile doppelt wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertions-Gebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irrthümlich zu viel erhoben seyn sollte, sich zurückfordern. Die Abholung des Blatts muß täglich erfolgen, wer solches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten; gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährig wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Fächern bis zur Abholung asservirt.

Das Bureau, Jopengasse No. 563., ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comptoir übergeben seyn.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 30sten bis 31. März 1827.

Herr Stadtrath Böhm von Königsberg, log. im Engl. Hause. Hr. Kaufm. Neldsen von Berlin, log. im Hotel de Berlin. Hr. Rittmeister a. D. v. Hundt, von Lichtfelde, log. in den 3 Mohren. Hr. Gutsbesitzer Schulz von Okuniewa, log. in Hotel d'Oliva. Die Musiker Herren Gahler, Demois. Bleyer und Dem. Theimer von Gottesgabe, log. im Hotel de Leipzig.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Kaufmann Kanzow nach Elbing.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Nicht bloß die Graudenzer und Schwetzer Niederung hat beim diesjährigen Eisgange ein großes Unglück betroffen, sondern auch in unserer Nähe sind zwischen Tiegenhoff und Elbing diesseits der Nogat Dammbrüche erfolgt, durch welche drei Quadratmeilen Land mit 34 Ortschaften und 11,000 Einwohnern unter Wasser ge-

setzt sind. Die Nogat war von Clementfähre ab unterwärts in der Nachbarschaft von Elbing mit Eis verstopft; es schoß daher die ganze seit Menschengedenken noch nie so ungeheuer angeschwollene Eis- und Wasser-Masse, die aus der Weichsel von der Montauer Spitze herab durch die Nogat sich wälzte, durch den Marienburgschen und Neureiheschen Ueberfall mit wilder Gewalt in die Einlage, welche so viele Fluthen und Eisschollen durch die für gewöhnliche Eisgänge berechneten Ueberfälle am frischen Haffe nicht schnell genug durchlassen konnte. Da durchbrach die aufgehaltene wilde Fluth nicht nur die Haffdämme bei dem Dorfe Jungfer nach allen Richtungen, sondern zerschellte auch rückwärts den Lakendorffer Querwall, überfluthete dieses große von 835 meistens armen Menschen aus der Klasse der Käthner bewohnte Dorf, rasirte in wenig Stunden fast alle seine über 1000 Ruthen lange Stauwälle, sprengte die dahinter liegende Krebsfeldsche Schleuse, vernichtete auch die dortigen Dämme, setzte dieses Dorf unter Wasser und ergoß sich mit unaufhaltsamer Gewalt und brausendem Toben auf die dahinter und seitwärts liegende Niederung. Auf solche Weise ist noch heute das ganze Land, welches zwischen der Nogat, dem frischen Haffe, dem Tiege- und Schwente-Flusse und den Dörfern Brodsack, Tannsee, Lindenau und Halbstadt liegt, unter Wasser, und man fährt dort überall, selbst auf den höchsten Ländereien noch heute zu Kahne umher. In den meisten Häusern und Höfen des größten Theiles der überschwemmten niedrig gelegenen Ortschaften ist 3 bis 4 Fuß Wasser in den Stuben gewesen, wodurch sehr viele Gebäude so stark beschädigt, daß sie jetzt nicht bewohnt werden können. Fast überall sind da die Oefen eingefallen, Feuermauern und Schornsteine erweicht, dem Einsturze nahe oder schon zusammengestürzt. Das Hausgeräthe, das nicht schnell genug auf die Böden gebracht werden konnte, ist beschädigt, die Lebensmittel sind vernichtet; ein großer Theil des Futter-Vorraths und Feuerungs-Materials ist verdorben oder fortgeschwemmt. Selbst die Fundamente der Häuser und ihre Wände sind vielfach aufgeweicht und die Gebäude versinken. Große Landstriche sind versandet und auf lange Zeit unfruchtbar gemacht; die jetzige Wintersaat ist an andern Stellen meistentheils verloren. Vier bis fünf Tage hindurch hat das Wasser in den meisten Häusern gestanden; seitdem ist es etwas gefallen, aber noch vor wenig Tagen standen mehrere Hütten tief im Wasser. Ueberall ragen Gehöfte und Häuser wie Inseln aus der aufgeregten See hervor, und die Angst ihrer Bewohner wird durch die seitdem fast täglich statt gefundenen Stürme wieder erneuert, welche nicht selten den ohnehin langsamen Abfluß des mit grausender Schnelle eingedrungenen Wassers verhindern, ja es wohl gar von Zeit zu Zeit wieder anstauen. Zwar hat, Gott sey Dank! kein Mensch in den Fluthen das Leben verloren, aber trostlos und verzweifelnd heben hunderte von Familienväter in den ringsumher mit Wasser umgebenen Hütten ihre Hände zum Himmel empor und flehen um Hülfe, um Speise und Kleidung für sich, für ihre unglücklichen Weiber und ihre schuldlosen Kinder. Die Noth ist insbesondere unter den Käthnern und Arbeitsleuten jener Gegend überaus groß; vorzüglich haben Lakendorf, Langehorst, Krebsfelde, Horsterbusch, Wolfsdorf, Jungfer rc. viel gelitten. Nach vorläufigen Nachrichten befinden sich allein in diesen genannten 6 Ortschaften 299 Familienväter mit 974

Frauen und Kindern ohne Nahrungsmittel in schrecklicher Noth; und es kann die Zahl der hülfsbedürftigsten Leute jener ganzen überschwemmten Gegend füglich auf mehr als 2000 Menschen berechnet werden. Diese Unglücklichen hoffen auf die Gnade Gottes, daß sie die Herzen ihrer Mitmenschen erweiche und rühre, daß die, welche mit solchem Unglücke verschont sind, dankbar ihr Glück erkennen und ihr Brod dem Hungerigen und Bedürftigen brechen und es mit ihm theilen werden. Es helfe daher jeder, der nur irgend helfen kann, nach Maaßgabe seiner Kräfte; aber schnelle Hülfe ist nöthig, und der giebt doppelt, der bald giebt.

Der Herr Rendant Taureck zu Elbing und der Herr Intendant Rhenius zu Tiegenhoff übernehmen bereitwillig die pflichtmäßige Vertheilung der den Unglücklichen zugedachten Unterstützungen und werden durch die öffentlichen Blätter über das Empfangene und Vertheilte Rechenschaft geben.

Danzig, den 27. März 1827.

Die vorstehende Aufforderung zur Mildthätigkeit an hülfsbedürftige Leute der überschwemmten Elbingschen Niederung diesseits der Nogat begleiten wir mit dem dringenden Wunsche, daß recht viel milde Gaben jenen Unglücklichen gewidmet werden. Alle Kreis- und Orts-Behörden unseres Bezirks aber fordern wir dringend auf, Sammlungen für jene Nothleidenden zu veranstalten und bald den Ertrag derselben an die genannten Beamten zu senden, die zur gewissenhaftesten Vertheilung des Empfangenen bereit sind. Die eingegangenen Gegenstände sollen in diesen Blättern öffentlich bekannt gemacht werden, weshalb wir Sammler auffordern, uns vom Betrage ihrer Sammlungen Nachricht zu geben. Von Staatswegen geschieht das, was unter solchen Umständen zur Unterstützung der Hülfsbedürftigen möglich ist.

Danzig, den 28. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung. Rothe.

Mit Bezug auf obigen Aufruf ist das Intelligenz-Comtoir gern bereit Beiträge für jene Unglücklichen in Empfang zu nehmen, und an die Herren Beamten welche die Vertheilung übernommen, schleunigst abzusenden.

Danzig, den 27. März 1827.

Königl. Preuß. Provinzial-Intelligenz-Comptoir.

Außer dem aus Graudenz an uns ergangenen Hülferuf sind wir von einem bewährten achtbaren Augenzeugen aufgefordert, die Unterstützung von Seiten unserer Mitbürger auch für eine andere unter ähnlichem Unglück leidende Gegend zu erbitten, nämlich für die Gegend zwischen Tiegenhoff und Elbing, begrenzt von der Nogat, dem Haffe, der Tiege und der Schwente und den Dörfern Brodsack, Tannsee, Lindenau und Halbstadt. Die durch Eisverstopfung in ihrem Laufe gehemmte, seit Menschengedenken noch nie so angeschwollene Nogat, deren Fluth die Ueberfälle am Haff nicht schnell genug durchlassen konnte, durchbrach die Haffdämme und durch Rückstau den Querwall bei Lakendorf, überfluthete dieses große von 835 mei-

stens armen Menschen aus der Klasse der Käthner bewohnte Dorf, vernichtete seine Stauwälle, die Schleuse und mehrere benachbarte Dämme, so daß noch jetzt 3 □ Meilen Land mit 34 Ortschaften und 11000 Einwohnern unter Wasser gesetzt, die Lebensmittel derselben zernichtet, die Häuser mehr oder weniger verwüstet sind, und Hunderte von Familienvätern in den rings um vom Wasser umgebenen Hütten um Hülfe mit Kleidung und Speise für sich, ihre Weiber und Kinder flehen. Die Noth drückt besonders die Käthner und Arbeitsleute, und haben vorzüglich die Dörfer Lakendorf, Langehorst, Jungfer, Krebsfelde, Horstebusch, Wolfsdorf ꝛc. viel gelitten. Nach vorläufigen Nachrichten befinden sich in diesen genannten Ortschaften 299 Familienväter mit 977 Frauen und Kindern in großer Noth.

Die Anzeige reicht hin, um das Mitleid auch für diese Gegend zu erregen; und werden wir die Gaben, welche für dieselbe auf der Kämmerei-Kasse an den Herrn Rendant Schmidt abgegeben werden, an die rechte Behörde befördern.

Danzig, den 28. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

A v e r t i s s e m e n t s.

Es soll der hinter dem Ankerschmiede-Thurm belegene Hofplatz, worauf ehemals die Gefangenwärter-Wohnung gestanden hat, auf 6 Jahre von Michaeli 1827 ab in Miethe ausgethan werden. Miethslustige haben sich im Licitations-Termin

Mittwoch den 4. April c. Vormittags um 11 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden. Die Bedingungen sind bei dem Herrn Calculator Bauer einzusehen.

Danzig, den 6. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Haus-Eigenthümer, welche in der Frauengasse oder ganz in der Nähe derselben, einen oder mehrere 500 bis 700 □Fuß große helle Säle mit bequemen Treppen auf drei oder vier Jahre von Ostern oder Michaeli an zu Gymnasial-Klassen vermiethen wollen, werden ersucht, ihre schriftlichen Anerbietungen und Forderungen in der Jopengasse No. 729. unverzüglich abzugeben.

Danzig, den 29. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Erhebung der See- und Reiser-Zinsen beim Dorfe Weichselmünde, welche bisher an Gottfried Till verpachtet gewesen, soll auf 6 Jahre verpachtet werden. Hiezu steht ein Licitations-Termin auf

Dienstag den 10. April um 9 Uhr Vormittags

in dem Schulzen-Amte zu Weichselmünde vor dem Herrn Oeconomie-Commissarius Weickhmann an, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 26. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird auf den Grund der am 30. Januar c. gerichtlich aufgenommenen Verhandlung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zwischen dem Oberschulzen Johann Michael Steiniger zu Laschkenkampe und seiner Ehefrau Catharina Elisabeth geb. Mierau innerhalb der gesetzlichen Frist eine Absonderung des Vermögens erfolgt ist, welche die gesetzliche Wirkung hat, daß diejenigen Creditoren, deren Forderungen vor der Heirath dieser Eheleute entstanden sind, sich nur an das abgesonderte Vermögen ihres eignen Schuldners zu halten berechtigt sind.

Danzig, den 6. Februar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Kaufmann Jacob Löwenstein und dessen Braut die Jungfrau Friederika Neumarck durch einen am 20sten d. M. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag die am hiesigen Orte statutarisch stattfindende Gemeinschaft der Güter sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als auch während derselben etwa einem von ihnen zufallenden Vermögens dergestalt ausgeschlossen, daß lediglich dasjenige, was durch Benutzung ihres beiderseitigen Vermögens und der Betrieb der Wirthschaft erworben wird, gemeinschaftlich werden soll, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 23. März 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

Danzig, den 31. März 1827. Schütze, Königl. Post-Secretair.
Emilie Schütze, geb. Burow.

Literarische Anzeige.

Die Gerhardsche Buchhandlung in Danzig Heil. Geistgasse No. 755. nimmt Subscription an auf folgende sehr brauchbare und nützliche Schrift: **Taschenbuch für Hausbesitzer** und die es werden wollen, oder Anweisung wie man sich beim Ankauf, Besitz und Verkauf eines Gebäudes sowohl in rechtlicher und polizeilicher, als baulicher Hinsicht zu verhalten habe, um sich vor Schaden und Nachtheil zu bewahren. Herausgegeben von einem prakt. Juristen und prakt. Baumeister. Subscriptionspreis bis Mitte April 25 Sgr. — Ueber den Inhalt des Buchs ist ein ausführlicher Plan in obiger Handlung einzusehen.

Conzert-Anzeige.

Mittwoch den 11. April werde ich die Ehre haben

den Tod Jesu

Oratorium von Graun, zum Besten der in das tiefste Elend versetzten Bewohner

der Tiegenhöffer Niederung, von deren Unglück wir nur erst seit einigen Tagen unterrichtet sind, aufzuführen.

Wenn nun gleich obiges Oratorium für sich allein schon nichts mehr zu wünschen übrig läßt, so möchte doch für diesen Abend zur Eröffnung des 2ten Theils ein Declamatorium **Jesus auf Golgatha** aus Klopstocks Messias, mit musikalischer Begleitung von Dalberg, nicht am unrechten Orte zu stehen kommen, und daher jedem anwesenden, fühlenden Musikfreunde einen frommen angenehmen Genuß gewähren.

Wenn ich zu dieser Aufführung mein eigenes Local bestimme, so ist es vorzüglich deswegen, um die großen Kosten in größeren Sälen zu vermeiden, indem ich gerne erbötig bin, die ganze Einnahme, welche bei mir eingehen wird, ohne den geringsten Abzug, der höhern Behörde treulich für jene Unglücklichen abzureichen.

Möchte doch ein hochverehrtes Publikum dieses Unternehmen recht theilnehmend unterstützen, und wenn auch gewiß schon viele von Ihnen sich wohlthätig durch frei Beiträge gezeugt haben, so kann der großen Menge der dortigen Unglücklichen, welche sich in der höchsten Noth befinden, des Guten wohl so bald nicht zu viel gethan werden.

Das Billet kostet 15 Sgr. — Recht sehr aber werde ich noch bitten selbige bei Zeiten abholen zu lassen, um in den letzten Tagen vor der Aufführung bestimmen zu können, ob am Abend selbst Billette beim Eingange gelößt werden können oder nicht.

C. A. Reichel.

Verlorne Sache.

Ein Thaler Belohnung

dem, welcher eine am 29sten d. wahrscheinlich auf dem Kohlenmarkt verloren gegangene, von blauen Perlen mit weiß und gelb darin gestickten Sternen und mit einem vergoldeten Schlosse versehene Geldbörse ohne den Inhalt von circa 1 fl. am Vorstädtschen Graben No. 2054. abgiebt.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 86sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 31. März c. anfängt, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.

Reinhardt.

Vermiethungen.

Es sind in der Bootsmannsgasse zwei oder drei gemalte Zimmer mit der Aussicht nach der Langenbrücke mit allen Bequemlichken No. 1175. sogleich zu vermiethen.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Zur Verpachtung des Erbpachts-Vorwerks Zabowiednick auf ein Jahr vom 1. May d. J. bis dahin 1828 steht ein Termin am 14. April d. J. im hiesigen

Amte an. Die Verpachtungs-Bedingungen können in den gewöhnlichen Geschäftsstanden im hiesigen Amts-Bureau und auch im Termin selbst eingesehen werden. Der Zuschlag bleibt der Genehmigung der Hochlöbl. Königl. Regierung zu Danzig vorbehalten.

Pogutken, den 19. März 1827.

Königl. Westpreuß. Domainen-Amt Schöneck.

Auctionen.

Donnerstag, den 5. April 1827, Vormittags um 10 Uhr, soll in der großen Mühle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Eine Parthie Staub- und Kleister-Mehl.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das der Wittwe und Erben des Kornmesser **Martin Wägner** zugehörige auf dem neuen Rammbaum sub Servis-No. 1228. gelegene und in dem Hypothekenbuche sub No. 7. verzeichnete Grundstück, welches in einem Wohnhause von Fachwerk und einem Holzplatze bestehet, soll auf den Antrag der Geschwister Hopp, nachdem es auf die Summe von 88 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 17. April 1827,

vor dem Auctionator **Lengnich** in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. Januar 1827.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das dem Zeugmachermeister **Johann David Cassiskowsky** zugehörige auf der Niederstadt in der Reutergasse sub Servis-No. 366. gelegene und in dem Hypothekenbuche No. 1. verzeichnete Grundstück, welches in einem zwei Etagen hohen von Fachwerk erbauten Wohnhause, mit einem Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Pachtgefälle, nachdem es auf die Summe von 309 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 24. April 1827,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Lengnich** in oder vor dem Artus-

hofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. Januar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das den Johann George und Florentine Tuchelschen Eheleuten zugehörige in der Dorfschaft Kunzendorf sub No. 10. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vieh- und Pferdestall, einer Scheune und 3 Hufen 26½ Morgen freiköllmischen Landes bestehet, soll auf den Antrag einiger Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 5206 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 13. Februar,
den 10. April und
den 20. Juli 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Gronemann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich werden die etwanigen Eigenthümer oder Inhaber des über die No. 2. auf den Grund der gerichtlichen Zugeständigkeit vom 30. September 1793 ex Decreto vom 5. Juli 1794 für den Johann Jacob Störmer eingetragenen 82 Rthl. 9 Sgr. 7 Pf. ausgefertigten Documents, mit dem Bemerken, daß der eingetragene Gläubiger über dieses Capital quittirt hat, das Document aber fehlt, und unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Fall des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 27. November 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt
No. 78. Montag, den 2. April 1827.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das den Mitnachbarn Johann Jacob Claassen zugehörige zu Steegen und Kobbelgrube gelegene und in dem Hypothekenbuche No. 8. verzeichnete Grundstück, welches in einem Wohnhause, Viehstall, Scheune, Familien-Wohnung, Wagenremise und 1 Hufe 20 Morgen 130 □Ruthen culmisch emphyteutischen Landes bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3972 Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 12. Februar,
den 12. April und
den 14. Juni 1827.

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon, die erstern auf dem Stadtgerichtshause, der letztere an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebote in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital a 1500 Rthl. nicht gekündigt ist, das zur 2ten Stelle mit 800 Rthl. abgezahlt werden muß, auch daß auf dem Grundstücke ein jährlicher emphyteutischer Zins von 21 Rthl. 19 Gr. haftet.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 22. November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Christian Schamp zugehörige zu Guteherberge gelegene und in dem Erbbuche Pag. 132. A. & B. verzeichnete Grundstück, welches in einem Wohnhause, Viehstalle, Backhaus, Scheune nebst eine Hufe Land bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats, nachdem es auf die Summe von 1801 Rthl. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 29. Januar,
den 5. März und
den 10. April 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 12. December 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Die im Stargardtschen Kreise belegenen auf resp. 6789 Rthl. 23 Sgr. $\frac{2}{3}$ Pf. und 14608 Rthl. 4 Sgr. 8 Pf. abgeschätzten adlichen Guts-Antheile Lukoczyn A. und B. sind auf Antrag der Provinzial-Landschafts-Direction zu Danzig gemeinschaftlich zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 24. October 1826,
den 23. Januar und
den 28. April 1827

hieselbst anberaumt. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der beiden obgedachten Guts-Antheile an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jeder Zeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. Juni 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königlichen Preuß. Oberlandesgerichte von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erbpachtsgerechtigkeit des im Carthausschen Kreise gelegenen den Gutsbesitzer Hildebrandtschen Eheleuten gehörigen nach Abzug des Canons auf 8405 Rthl. 17 Sgr. 4 Pf. abgeschätzten Domainen-Vorwerks

Miloszczewo No. 29.

auf den Antrag des Depositorii des Königl. Landgerichts zu Carthaus zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 9. März,
den 12. Mai und
den 21. Juli 1827,

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber, ferner die ihrem Aufenthalte nach unbekannte verehelichte Landschafts-Deputirte v. Eberts Wilhelmine geb. Freudenberg, so wie die unbekannten Gläubiger der zweiten Klasse aufgefordert, in die-

sen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag von Miloszewo No. 29. an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Sollten die unbekannten Gläubiger der 2ten Klasse nicht spätestens bis zum dritten Bietungs-Termine ihre Ansprüche anmelden, so werden sie mit ihren Forderungen präcludirt werden, und bei dem Ausbleiben der ihrem Aufenthalt nach unbekannten verehelichten Landschafts-Deputirten v. Eberts, wird mit der Subhastation dennoch verfahren und nach erfolgter Erlegung des Kaufgeldes die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, so wie der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Documente bedarf, verfügt werden wird.

Die Taxe der gedachten Erbpachtsgerechtigkeit und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 28. November 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Einsaassen Johann Schienke gehörige sub Litt. CV. No. 199. in der 5ten Trift Ellerwald belegene auf 1489 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 10. März,
den 11. April und
den 12. Mai 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 11. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Kaufmannsfrau Hinde Bendon geb. Simon gehörige sub Litt. A. I. 314. in der

Spieringsstrasse hieselbst belegene auf 4568 Rthl. 25 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 11. April,
den 11. Juni und
den 13. August 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 12. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Maler Zenon Kroßinskischen Concursmasse gehörige sub Litt. A. IV. No. 1. b. hieselbst auf dem innern Vorberge belegene, auf 545. Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 23. April c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 26. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe Catharina Rosine Hildebrand geb. Ludwig gehörige sub Litt. D. XXII. 19. zu Groß Mausdorf belegene, auf 1544 Rthl. 11 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 24. März,
den 25. April und
den 25. Mai 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 30. Januar 1827.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Fuhrmann Schulzschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. XIII. 126. in der krummen Gasse belegene, auf 382 Rthl. 21 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 30. April c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 2. Februar 1827.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll das zu Raickau belegene dem Joseph Fleischer zugehörige Grundstück, bestehend in einer Mahl- und einer Schneidemühle mit circa 1½ Hufen cullmisch und den Wirthschafts- und Mühlengebäuden, welches auf 4000 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 20. März,
den 21. Mai und
den 20. Juli 1827

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich licitirt, und in dem letzten peremtorischen Termi-

ne mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht und zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 23. October 1826.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Citation der Creditoren.

Nachdem über den sämmtlichen Nachlaß des hieselbst verstorbenen Zimmergesellen Andreas Ehm durch die Verfügung vom 6. November c. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 23. April 1827, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber in Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin Ausbleibenden, und ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger, aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch etwa übrig bleiben sollte, werden verwiesen werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Niemann, Senger, Lawerny und Scheller als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 7. December 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht

Edictal-Citation.

Alle etwannigen bis jetzt noch unbekannten Erben:

1) der im Jahr 1810 hier verstorbenen Carl Ludwig Anspachschen Eheleute, deren Nachlaß in 6 Rthl. 25 Sgr. 3 Pf. besteht,
2) der am 2. November 1811 hieselbst ertrunkenen Dienstbotin Anna Rebecca Ahlert, deren Nachlaß in 8 Rthl. 20 Sgr. baar und in einem Staatsschuldschein über 100 Rthl. besteht;
3) der am 17. October 1811 zu Stadtgebiet verstorbenen Wittwe Elisabeth Brauer geb. Böhm, deren Nachlaß in 8 Rthl. 19 Sgr. besteht;
4) der im December 1804 hieselbst verstorbenen Jungfrau Maria Bandau, deren Nachlaß auf 32 Rthl. 24 Sgr. 10 Pf. sich beläuft;

5) des am 2. August 1810 hieselbst verstorbenen Conditors Bartholomaius Colinard, dessen Nachlaß 20 Rthl. 5 Sgr. 11 Pf. beträgt;
6) des hier verstorbenen Christian Drewanz, dessen Nachlaß in 12 Rthl. 13 Sgr. 3 Pf. besteht;
7) der am 13 December 1810 hier verstorbenen Amtsdiener-Wittwe Florentine Felnekow geb. Stechhöfen, deren Nachlaß 13 Rthl. 6 Sgr. 1 Pf. beträgt;
8) der am 2. Januar 1811 hieselbst verstorbenen Jungfrau Anna Regina Fleischer, deren Nachlaß in 2 Rthl. 14 Sgr. 4 Pf. besteht;
9) der im Jahre 1813 hier verstorbenen Schuhmachermeister Rohel und August Philipp Falckschen Eheleute, deren Nachlaß 42 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf. beträgt;
10) der zu Stolzenberg verstorbenen Catharina Frantzin, deren Nachlaß in 18 Rthl. 1 Sgr. besteht;
11) des am 2. August 1811 zu Hela verstorbenen Bliesenwächters Carl Ernst Golche, dessen Nachlaß in 15 Rthl. 6 Sgr. besteht;
12) der am 15. December 1808 zu Kobbelgrube verstorbenen Tagelöhnerwittwe Eleonora Haamann alias Hannemann geb. Flemming, deren Nachlaß 11 Rthl. 24 Sgr. 3 Pf. ausmacht;
13) des am 14. Mai 1801 hier verstorbenen Kaufmanns Johann Jacob Ingber, dessen Nachlaß in 18 Rthl. 28 Sgr. besteht;
14) der am 10. September 1807 zu Stolzenberg verstorbenen Fuhrmannsfrau Elisabeth Klawitter geb. Hinz, deren Nachlaß auf 15 Rthl. 10 Sgr. 10 Pf. sich beläuft;
15) des am 7. März 1811 hier verstorbenen und aus Bergen in Norwegen gebürtigen Goldschmidts Isaac Jacob Lemmich, dessen Nachlaß in 18 Rthl. 5 Sgr. 4 Pf. besteht;
16) des im Jahre 1802 hieselbst verstorbenen Fleischermeisters Isaac Moses, dessen Nachlaß 241 Rthl. 20 Sgr. beträgt;
17) der am 29. Januar 1821 hieselbst verstorbenen Schiffszimmergesellenwittwe Eleonora Moldeshauer geb. Hein, deren Nachlaß in 269 Rthl. 29 Sgr. besteht;
18) der zu Stolzenberg verstorbenen Elisabeth Milewska, deren Nachlaß 3 Rthl 26 Sgr. beträgt;
19) der ihrem Namen nach unbekannten, und 2 Jahre vor der Russischen Belagerung zu Stolzenberg verstorbenen zweiten Ehefrau des Schuhmachers Johann Mott, deren Nachlaß in 1 Rthl 27 Sgr. besteht;
20) des am 17. Januar 1814 hieselbst verstorbenen Altflickers Neubauer, dessen Nachlaß in 7 Rthl. 26 Sgr. besteht;
21) des im Jahre 1812 hier verstorbenen Schiffers Johann Plath, dessen Nachlaß 8 Rthl. 16 Sgr. 6 Pf. beträgt;
22) des im Jahre 1810 hier verstorbenen, aus Sachsen gebürtigen Zimmergesellen Johann Rost, dessen Nachlaß in 8 Rthl. 17 Sgr 2 Pf. besteht;

23) der am 21. October 1811 hieselbst verstorbenen Schneiderfrau Dorothea Sommerau geb. Greß, deren Nachlaß in 8 Rthl. 10 Sgr. besteht;
24) des am 15. August 1812 hier verstorbenen Tischlermeisters Christian Schirrmacher, dessen Nachlaß in 3 Rthl. 28 Sgr. besteht;
25) des etwa im Jahre 1811 in der Nehrung verstorbenen Franz Sielaff dessen Nachlaß 4 Rthl. 29 Sgr. 2 Pf. beträgt;
26) der in Stolzenberg verstorbenen Anna Concordia Schmidt, deren Nachlaß auf 96 Rthl. 26 Sgr. sich beläuft;
27) der im Jahre 1818 hieselbst verstorbenen Dorethea Renata separirten Michael Schwarz, deren Nachlaß in 25 Rthl. 12 Sgr. besteht;
28) des vormaligen hiesigen Münzmeister Stiemer alias Stiewert, dessen Nachlaß in 102 Rthl. besteht;
29) des am 19. März 1790 hier verstorbenen Welldrehers George Stolzenwald, dessen Nachlaß 11 Rthl. beträgt;
30) der seit vielen Jahren verstorbenen Susanna Wetzell, deren Nachlaß in 213 Rthl. besteht;
31) der am 17. November 1825 hier verstorbenen abgeschiedenen Kornmesserfrau Elisabeth Jahrke geb. Frentzel, deren Nachlaß in 35 Rthl. besteht,

werden hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten, und spätestens in dem

auf den 23. Mai 1827 Vormittags 10 Uhr

vor unserm Deputirten Herrn Assessor Haberkorn an gewöhnlicher Gerichtsstätte anberaumten Termine in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Machthaber, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Felß, Martens und Boie in Vorschlag gebracht werden, mit ihren Erbansprüchen zu melden und dieselben nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt, und die resp. Verlassenschaften an diejenigen, welche ein Erbrecht darthun, oder in deren Ermangelung als herrenloses Gut an den Kämmerei-Fiscus mit der Maaßgabe verabfolgt werden sollen, daß die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben, alle von Seiten des Inhabers des Nachlasses in Betreff desselben vorgenommenen Handlungen und Dispositionen anerkennen und übernehmen müssen, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern dürfen, sondern sich lediglich mit dem, was alsdenn noch von dem Nachlasse vorhanden ist, zu begnügen schuldig sind.

Danzig, den 1. August 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

No. 78. Montag, den 2. April 1827.

A n z e i g e n.

Einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß die früher gefehlten Alkoholometer mit Thermometer nach Tralles und Richter in und ohne Etui, Luthrometer nach Tralles und Sacharometer jetzt wieder in meiner Niederlage Langgasse № 387. zu haben sind. Auch ist diese Niederlage stets mit verschiedenen Thermometern, Barometern so leuchtend sind, Brillen und Brillengläsern zum Einsetzen von dem feinsten Flintglase, so wie auch periscopisch=geschliffene Gläser und andere Waaren, welche eine solche Niederlage nur haben kann, versehen. Auch werden dort alle Reparaturen in diesen Sachen angenommen, und kann jedes verlangte fehlende Stück mit umgehender Post ersetzt werden. Carogatti,

Universitäts=Mechanikus in Königsberg.

Ein junger Kaufmann, der nicht hinlänglich beschäftigt ist, wünscht seine ihm übrig bleibende Zeit durch Buchführung oder ähnliche Geschäfte auszufüllen und bittet darauf Reflektirende ihre Adresse im Intelligenz=Comptoir unter H. P. gütigst abzugeben.

Wer ein Paar brauchbare eiserne oder metallene Plett=Walzen von circa 30 bis 60 ℔ verkäuflich abstehen will, beliebe seine Adresse in der Wedelschen Hof=Buchdruckerei des baldigsten einzureichen.

Wer ein Kram=Repositorium nebst Tombank abstehen will, beliebe sich zu melden Pfefferstadt No. 125.

Ein breitspuriger Stuhlwagen steht Vorstädtschen Graben No. 46. zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Wenn eine Dame oder ein Herr gemeinschaftlich ein Logis zu Ostern d. J. zu beziehen wünscht, der melde sich an der Radaune No. 1688.

Eine Person erbietet sich die Wartung und Reinigung eines Hauses sofort zu übernehmen. Sie ist zu erfragen Hundegasse No. 303.

Z e h n T h a l e r

erhält derjenige, welcher den Urheber des so schändlichen als falschen Gerüchtes, daß Unterzeichneter einen Menschen erschlagen hätte und deshalb gerichtlich verhaftet, demselben namhaft zu machen im Stande ist. Rinkowski,

Schulz der Dorfschaft Saspe.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Ein altes tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse No. 958. zwei Treppen hoch.

Franz Maria Farina, ältester Distillateur des ächten Eau de Cologne in Cöln am Rhein No. 4711. zeigt hiemit an, daß er in Danzig keine andre Niederlage seines Fabrikats als in der

Modehandlung Brodbänkengasse No. 697.

besitzt, wo dasselbe einzig und allein in der anerkannten Güte und Aechtheit zu feststehenden Preisen zu haben ist,

die Kiste à 6 Flaschen zu 2 Rthl 15 Sgr.,
die einzelne Flasche . . 15 Sgr.

Feine Casimir a 1 Rthl. pr. Elle

kann ich dieses Jahr in ganz vorzüglicher Güte und zur größten Auswahl geben und empfehle ich diese Waare, die sich besonders zu Beinkleidern, Sommerröcken, und Kinder-Anzügen eignet, ganz ergebenst. C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Billiger ächter Nett und Nett-Tulls.

So eben habe ich wiederum eine Sendung ächten Englischen Nett- und Nett-Tulls in allen Feinen und außer den bekannten Breiten von 5 bis $\frac{10}{4}$, noch in $\frac{12}{4}$. $\frac{16}{4}$ und $\frac{20}{4}$ erhalten, welche ich fortwährend zu den wie früher erlassenen auffallend billigen Preisen verkaufe; da diese Waare besonders gut ausfällt, so bitte ich um geneigten Zuspruch. L. W. Löwenstein, Breitegassen-Ecke.

Sommerweitzen zur Saat ist in beliebiger Scheffel-Anzahl zu haben. Wo? erfährt man im Hotel de Thorn.

Tuch-Verkauf.

Daniel Skoniecki im Glockenthor No. 1959. 60. empfiehlt sich Einem verehrten Publiko nach seiner Rückkehr von der Frankfurter Reminiscere-Messe mit seinen dort vortheilhaft eingekauften Tuchen, worunter vorzüglich eine beträchtliche Auswahl von schwarzen, wollblauen und melirtfarbigen sich befindet. und versichert nicht nur die allerbilligsten Preise, sondern auch, daß auf Begehren kein Vorschlag beim Verkauf Statt finden wird.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Gerber Friedrich Senger zugehörige, aus einem Familienhause von 4 Stuben auf der Vorstadt, einer Scheune, einem Stall und einer Hufe Säeland bestehende Grundstück hieselbst, wovon die Gebäude auf 551 Rthl. und das Land auf 350 Rthl. abgeschätzt worden, Schulden halber meistbietend veräußert werden. Es werden daher Kauflustige aufgefordert sich mit ihrem Gebot in dem hieselbst auf

den 26. Februar,
den 26. März und
den 25. April c.

anstehenden Bietungsterminen zu melden, und soll im letzten peremtorischen Termin,

wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nothwendig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden sofort ertheilt werden.

Stargardt, den 9. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß des an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Subhastations-Patents, ist auf den Antrag eines Gläubigers, das von der Gutsherrschaft der Swaroczyner Güter zu Erbpachtrechten verliehene, in diesen Gütern belegene, jetzt den Pachter Jacob und Helene Neumannschen Eheleuten in Georgensdorff gehörige, Mühlengrundstück, Neumühle genannt, zur nothwendigen Subhastation gestellt und wird hiemit zum Kaufe angeboten.

Dies Grundstück besteht aus einer Korn-Mahl-Mühle von zwei Gängen, einer Holz-Schneide-Mühle mit einer Säge, welche beide oberschlächtig, durch Wasser getrieben werden; es gehört dazu an Acker-, Garten-, Wiesen- und Weide-Ländereien eine unvermessene Fläche von ohngefähr zwei kulmischen Hufen, so wie die nöthigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude und eine besondere zinstragende Käthnerwohnung.

Zur resp. Abgabe und Annahme der Gebote sind die Termine auf

den 26. April,
den 26. Mai und
den 26. Juni d. J.,

die beiden erstern im hiesigen Gerichtszimmer, der dritte zu Neumühle angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, welche als solche vor Abgabe ihrer Gebote sich zu legitimiren im Stande sind, hierdurch eingeladen sich, besonders in dem dritten Termine einzufinden. Auf etwanige Nachgebote soll nur unter gesetzlichen Umständen gerücksichtigt werden; der Meistbietende hat den Zuschlag nach zuvor eingeholter Genehmigung der Gutsherrschaft in Swaroczyn zu erwarten.

Die auf 1305 Rthl. 1 Sgr. 8 Pf. abschließende Taxe kann in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen, auch werden auf Verlangen nähere Nachrichten über die Beschaffenheit, Verhältnisse und den Hypothekenzustand des Fundi ertheilt.

Schöneck, den 5. März 1827.

Freiherrl. v. Paleskesches Patrimonial-Gericht von Swaroczyn und Goschin.

Edictal-Citation außerhalb Danzig.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren, nachstehend benannte, seit mehreren Jahren verschollene Personen, deren Vermögen im gerichtlichen Depositorio befindlich ist, als:

1) der im Jahre 1780. geborne Tischlergesell Jacob Arendt, welcher sich während seiner Minderjährigkeit entfernt und seitdem keine Nachricht von sich

gegeben hat, und welchem ein Vermögen von 321 Rthl. 6 Sgr. 2 Pf zugefallen;

2) die Wittwe Blaskowsky, welche mit Zurücklassung eines Vermögens von 5 Rthl. 4 Sgr. seit dem Jahre 1812 verschollen ist;

3) der Schauspieler Benjamin Cornelius Bünsow, welcher im Jahr 1811 in München als solcher engagirt war, seitdem aber verschollen ist, und dessen Vermögen 14 Rthl. 11 Sgr. 4 Pf. beträgt;

4) der seit dem Jahre 1807 abwesende und seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte Christian Beil, dessen Vermögen in 4 Rthl. 18 Sgr. besteht;

5) der Tambour beim ehemaligen v. Pirchschen Infanterie-Regiment Johann Christian Dragheim, welcher vor länger als dreißig Jahren nach Thorn versetzt, seit dieser Zeit verschollen ist, und dessen Vermögen 3 Rthl. 16 Sgr. beträgt;

6) der seit dem Jahre 1810 mit Hinterlassung eines Vermögens von 9 Rthl. 5 Sgr. 4 Pf. verschollene Schuhmachergesell Peter Dürkopf;

7) der vor ohngefähr 17 Jahren mit Hinterlassung eines Vermögens von 24 Rthl. zur See nach England gegangene und seitdem verschollene Matrose Johann Daniel Felgenhauer;

8) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte George Görtz, welcher vor länger als 30 Jahren mit Zurücklassung eines Vermägens von 5 Rthl. 29 Sgr. 4 Pf. nach England gegangen und seitdem verschollen ist;

9) der seinem Stande und Aufenthalt nach unbekannte Johann Görke, welcher vor länger als dreißig Jahren bei dem ehemaligen von Kleistschen Infanterie-Regiment engagirt seit länger als 25 Jahren verschollen ist und dessen Vermögen 5 Rthl. 24 Sgr. 5 Pf. beträgt;

10) der seit länger als 50 Jahre abwesende Müllergesell David Jahr, dem ein Vermögen von 2 Rthl. 7 Sgr. 9 Pf. zugefallen ist;

11) der Matrose Johann Gottlieb Kreutzer, welcher im Jahr 1813 mit dem französischen Schiff Triumph nach Rochefort gegangen und dort verstorben seyn soll, und dessen Vermögen 15 Rthl. 2 Sgr. 7½ Pf. beträgt;

12) der Zimmergesell Franz Joseph Lettau, welcher vor mehr als 49 Jahren nach Ungarn und der Malergesell Johann Gottlieb Lettau, welcher vor etwa 39 Jahren nach Reval gewandert, und der Zimmergesell Jacob Lettau, welcher in Copenhagen sich ansäßig gemacht haben soll, jedoch seit 29 Jahren, wie die vorgenannten jeder mit Hinterlassung eines Vermögens von 12 Rthl. 16 Sgr. verschollen ist;

13) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte und seit dem Jahre 1813 mit Zurücklassung eines Vermögens von 35 Rthl. 13 Sgr. verschollene Wolff Levin;

14) der Seefahrer Anton Joseph Liedtke, welcher vor länger als 30 Jahren zur See, wahrscheinlich nach England gegangen und seit dem verschollen, und dem ein Vermögen von 88 Rthl;

15) der Seefahrer Johann Jacob Heinrich Mirau, welcher vor länger als 20

Jahren als Halbmann zur See gegangen und dem ein Vermögen von 5 Rthl. 11 Sgr. zugefallen ist;

16) der Seefahrer Johann Gottfried Mach, welcher seit dem Jahre 1803 verschollen ist, im Jahre 1811 in Greenwich-Hospital zu London verstorben seyn soll, und dessen Vermögen 5 Rthl. 10 Sgr. 8 Pf. beträgt;

17) der am 29. April 1790 geborne und seit Johanni 1812 mit Hinterlassung eines Vermögens von 177 Rthl. 17 Sgr. 8 Pf. verschollene Juvelier-Gesell Gottfried Ludwig Menck;

18) der Schuhmacher Adam Stephan Pietruszczewsky, genannt Formelowsky, welcher seit dem Jahre 1813 verschollen und dem ein Vermögen, bestehend in einer Banco-Obligation von 50 Rthl. und 6 Rthl. 25 Sgr. 5 Pf. baar zugefallen ist;

19) der Soldat beim ehemaligen v. Kaufbergschen Infanterie-Regiment Gottfried Pätzel, welcher im Jahre 1807 bei einem in der Nähe von Dirschau Statt gehabten Gefechte geblieben seyn soll, und dessen Vermögen 153 Rthl. 17 Sgr. 2 Pf. beträgt;

20) der im Jahre 1805 zur See gegangene Matrose Cornelius Peters, welcher vor ohngefähr 16 Jahren zu London verstorben seyn soll, und dessen Vermögen 18 Rthl. 15 Sgr. 2 Pf. beträgt;

21) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte Johann Heinrich Peters, welcher im Jahre 1783 zur See nach Holland ging und seitdem verschollen ist, und der Steuermann Peter Peters, welcher im Jahre 1809 mit einem Danziger Schiff, welches in der Ostsee übersegelt, und wobei derselbe ertrunken seyn soll, zur See ging, deren Vermögen zusammen in 5 Rthl. 20 Sgr. besteht;

22) der mit Hinterlassung eines Vermögens von 90 Rthl. 3 Sgr. seit dem Jahre 1789 verschollene Musikus Antonius Vincentius Rosachacky;

23) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte und seit länger als 15 Jahren verschollene Johann Jacob Rösler, welchem ein Vermögen von 23 Rthl. zugefallen;

24) der Maurergesell Johann Reinholdt, welcher vor länger als 15 Jahren mit Hinterlassung eines Vermögens von 51 Rthl. nach Stettin gewandert;

25) der Schiffsjunge Gottlieb Schneekönig, welcher vor länger als 20 Jahren mit einem Pommerschen Schiffe zur See gegangen, seitdem aber verschollen und dem ein Vermögeu von 10 Rthl. 26 Sgr. 4 Pf. zugefallen ist;

26) der Fleischergesell Wilhelm Sierke, welcher seit länger als 16 Jahren verschollen ist und dessen Vermögen 8 Rthl. 3 Sgr. 1 Pf. beträgt;

27) der Kaufmann Daniel Benjamin Steinhäuser, welcher seit länger als 20 Jahren verschollen ist und dessen Vermögen in 100 Rthl. Ostpreußischer, 16 Rthl. 15 Sgr. alter Pfandbriefe und 27 Rthl. 19 Sgr. baar besteht;

28) der Zimmermann Gottlieb Andreas Hüne, welcher seit dem Jahre 1775 verschollen ist und dessen Vermögen 18 Rthl. 18 Sgr. beträgt;

29) die Wittwe des Kaufmanns Johann Jacob Ingber, Marie Rosine geb. Beyer,

welche seit dem November 1801 mit Hinterlassung eines Vermögens von 132 18 Sgr. verschollen ist;

30) der Golddrathzieher Johann Gottfried Marks, welcher im Jahre 1781 nach Kopenhagen wanderte, von da aus wahrscheinlich nach Amerika gegangen ist und dessen Vermögen 50 Rthl. 19 Sgr. beträgt;

31) der seinem Stande und Aufenthalte nach unbekannte Johann Reesen, welcher sich seit länger als 50 Jahren mit Hinterlassung eines Vermögens von 2 Rthl. 28 Sgr. 9 Pf. entfernt hat;

32) die ihrem Stande und Aufenthalte nach unbekannten und seit länger als 15 Jahren abwesenden Gebrüder Schwartau, Vornamens Carl Ferdinand und Johann Gottlieb, deren Vermögen 86 Rthl. 9 Sgr. 9 Pf. beträgt;

33) der am 10. April 1792 geborne Carl Vincent Szanowsky, welcher sich im Jahre 1807 mit einem französischen Hauptmann als Bedienter mit Hinterlassung eines Vermögens von 31 Rthl. 16 Sgr. entfernt hat und seit dem Jahre 1808 verschollen ist;

34) der vor länger als 30 Jahren auf die Wanderschaft gegangene Bäckergesell Johann Gottlieb März, dessen Vermögen 121 Rthl. 17 Sgr. 7 7/8 Pf. beträgt;

35) der Seefahrer Peter Benjamin Voll, welcher im Jahre 1806 mit Zurücklassung eines Vermögens von 77 Rthl. 28 Sgr 3 Pf. nach England gegangen und seitdem verschollen ist;

36) der Bediente Franz Uhlmann und dessen Sohn der Chirurgus Joseph Uhlmann, von denen ersterer seit 30, letzerer seit zwanzig Jahren verschollen ist und deren Vermögen 200 Rthl. beträgt;

oder deren unbekannte Erben aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf

den 15. October a. c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Nitschmann anberaumten Präjudical-Termin entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gehöriger Information versehenen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Skerle, Zacharias, Groddeck, Martens und Boie in Vorschlag gebracht werden, zu melden nnd von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls dieselben für todt erklärt und ihr Nachlaß demjenigen, welcher sich als nächster gesetzlicher Erbe zu legitimiren vermag, ausgeantwortet, oder wenn sich kein Erbe meldet, dem Fisco der hiesigen Kämmerei zugesprochen werden soll.

Danzig, den 28. November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden die etwanigen unbekannten Gläubiger des hiesigen Kaufmannes Gerrit Focking, über dessen Vermögen der Concurs eröffnet worden, hiemit aufgefordert, in dem vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Martins auf

den 30. Juny c. Vormittags 10 Uhr,

angesetzten Präjudicial-Termine auf dem Verhörzimmer des Gerichtshauses entweder

persönlich, oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen Mandatarius, wozu den hier am Orte unbekannten Gläubigern die Justiz-Commissarien Weiß, Groddeck und Boie in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Concurs-Masse anzumelden, und durch Beibringuug der über dieselben sprechenden Documente nachzuweisen, und es werden diejenigen Gläubiger welche sich in diesem Termine nicht melden, mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die sich gemeldeten Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Danzig, den 10. Februar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl Oberlandesgericht von Westpreußen wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Anton Waschinski, einen Sohn des Bürgers Joseph Waschinski und seiner Ehefrau Elisabeth gebornen Zenkert, welcher sich im Jahre 1824 ohne Erlaubniß dazu erhalten zu haben, auf die Wanderschaft begeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiskations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Anton Waschinski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 30. Juni 1827 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Riepe anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Anton Waschinski diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien John Glaubitz und Brandt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller erwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 28. Febrnar 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 510 Rthl. verkauften, früher den Krüger Johann Jacob Weißschen Eheleuten gehörigen sub No. 21. in der Dorfschaft Kunzendorf gelegenen Grundstücks auf den Antrag eines Realgläubigers der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. April 1827

in unserm Terminszimmer vor dem Herrn Justizrath Baron v. Schrötter anberaumten Termin, entweder in Person oder durch gesetzliche Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Trieglaff und v. Duisburg in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welchen das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 28. November 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Sonntag, den 25. März d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bürger und Klempner Friedrich Wilhelm Menk und Igfr. Dorothea Florentina Elisabeth Füllbach.

St. Trinitatis. Der Hauszimmergesell Johann Jacob Strauß und Igfr. Renata Adrian.

St. Barbara. Der Eigenthümer David Michael Wilhelm und Igfr. Anna Catharina Grünwald. Der Arbeitsmann Johann Jacks und Anna Stenzel.

Angekommene Schiffe, zu Danzig den 30. März 1827.

Joh. Mart. Wilcken, von Barth, k. v. Stralsund, mit Ballast, Galiace, Aurora, 90 R. an Ordre.
Pet. Chr. Nausch, — — — — Aurora, 102 R. Hr. Gottel.
Der Wind Süden.

Zu Memel, den 21. März 1827.

Angekommen: J. J. Schlie, Catharina Carolina, von Leith. W. Terrington, Gardain, von Scarbro. N. Griswood, Angerstein, von Hull. M. Hintz, Speculation, von Pembrocke.

Den 22. März. J. Chambers, Mentor, von London.

Den 23. März. F. Berding, Hoffnung, von Yarmouth. J. L. Gregg, Victoria, von London.

Den 24. März. E. Scolley, Marwood, von Hull. A. Smals, Henry u. Hariet, von London. T. Burnett, Nelson, von Whitby. J. Simsen, Wilson, von Shields. R. Mitcaff, Nancy, von Sunderland. T. Wigham, Collius, von Newcastle. G. Morrison, Perseverance, von Blyth. E. Jordan, Minerva, von Hull. E. Philipson, Fort Augustus, von London. T. Stott, Commerce, von Whitby. J. Sirch, good Czaar, von London. P. Hansen, Frau Margretha, von Copenhagen. W. Bird, Mariner, von London. J. Gale, Camperdown, von Hull. J. Youman, Sceptre, von London. L. Brown, Lord Wellington, von Hull. G. Allison, George u. Allen, von London.

Das Schiff Brothers, Capt. Mouse of Scarbro, welches von Hull kommt, ist beim Einsegeln auf die Norder Gründe gestrandet, die Leute sind sämmtlich geborgen.

Berichtigung. In No. 77. des Intelligenz-Blattes pag. 850. lese man ad No. 375. J. C. A. 3 Rthl. 15 Sgr.